

Kontakt Catherine Diethelm  
Telefon +49 69 66 03-1886  
Telefax +49 69 66 03-2886  
E-Mail catherine.diethelm@vdma.org

## **VDMA: Kabinettsbeschluss zum EEG zeigt den richtigen Weg**

### **Netzausbau, Übergangsphase, Offshore-Ausbau und Sektorkopplung müssen noch besser gestaltet werden**

Frankfurt, 8. Juni 2016 – Der im Kabinett beschlossene Entwurf des Erneuerbare-Energien-Gesetzes weist nach Bewertung des VDMA den richtigen Weg und setzt die richtigen Meilensteine.

„Energiewende behält nur dann Akzeptanz, wenn sie effizient gestaltet wird. Dies setzt eine sinnvolle Markt- und Systemintegration der erneuerbaren Energien voraus. Die Organisation des Ausbaus über wettbewerbliche Ausschreibungen wird wesentlich dazu beitragen“, sagt Matthias Zelinger, Energiepolitischer Sprecher des VDMA. „Damit Deutschland auch weiter Leitmarkt für Energiewende-Technologien bleibt, müssen alle Beteiligten noch einige Steine aus dem Weg räumen. Grundsätzlich werden die Anlagenhersteller mit dem Design und den Parametern der Ausschreibungen aber umgehen können“, resümiert Zelinger.

### **Die Hersteller sehen im Gesetzesprozess und darüber hinaus noch folgende**

#### **Herausforderungen:**

- Der Netzausbau muss nun zügig voran gebracht werden. Zugleich sind weitere kreative Ansätze zur Vermeidung von netzbedingten Abregelungen zu nutzen. Entsprechende Regelungen wie die für zuschaltbare Lasten müssen technologieoffen gestaltet werden.
- Der Übergangszeitraum zum Ausschreibungssystem muss so gestaltet werden, dass Investoren und Technologieanbieter keinen Schaden nehmen aufgrund mangelnder Verlässlichkeit des regulatorischen Rahmens. Die Einmaldegression, die für 2017 bei Windenergie an Land vorgesehen ist, birgt dieses Risiko. Für die Hersteller ist dabei besonders kritisch, dass mit einer Stichtagesregelung gearbeitet wird, die zu Vorzieheffekten und kostentreibender Unterauslastung führen wird.

- Bei der Windenergie auf See werden die für die 2020er-Jahre im EEG vorgesehenen Ausschreibungsmengen kaum für die notwendige Industrialisierung der Prozesse reichen. Hier weist die [Deklaration der Nordsee-Anrainerstaaten](#) inklusive Deutschland den Weg für eine gemeinsame Initiative zum effizienten Ausbau. Denn die Entwicklung erfolgt sinnvoll in einem lebendigen europäischen Markt. Dass auch die Industrie voran geht, zeigt die parallele [Erklärung der Branche für weitere Kostensenkungen bis 2025](#).
- Die ersten Ausschreibungen bei Windenergie auf See müssen zeitlich entzerrt werden, um Technologievielfalt zu erhalten.
- Aus der Einbeziehung von Biomasseanlagen in die Ausschreibungen ergibt sich für diese wieder eine Zukunftsperspektive. Um diese tatsächlich nutzen zu können, muss das Ausschreibungsdesign zügig und sachgerecht gestaltet werden.
- Die Sektorkopplung muss voran gebracht werden, um erneuerbare Energie im Wärme- und im Mobilitätssektor voran zu bringen. Hier müssen Hürden abgebaut und Systemgrenzen durchlässiger gestaltet werden.

#### **Über VDMA Power Systems**

VDMA Power Systems ist ein Fachverband des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA e.V. Der Fachverband vertritt im In- und Ausland die Interessen der Hersteller von Windenergie- und Wasserkraftanlagen, Brennstoffzellen, thermischen Turbinen und Kraftwerken sowie Motorenanlagen. Für sie alle dient VDMA Power Systems als Informations- und Kommunikationsplattform für alle Themen der Branchen wie Energiepolitik, Gesetzgebung, Marktanalysen, Messen, Normung, Standardisierung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

#### **Über VDMA e.V.**

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) vertritt über 3.100 vorrangig mittelständische Mitgliedsunternehmen der Investitionsgüterindustrie und ist damit einer der mitgliederstärksten und bedeutendsten Industrieverbände in Europa. Der Maschinen- und Anlagenbau ist eine Schlüsseltechnologie und der Motor für die Wirtschaft. Mit 1.011.000 Beschäftigten (Oktober 2014) im Inland ist die Branche größter industrieller Arbeitgeber. Rund 76 Prozent der deutschen Produktion gehen in den Export. Mit einem Umsatz von 212 Milliarden Euro (2014) ist er einer der führenden Industriezweige in Deutschland.